



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 73.

Siegen, Freitag, 23. Juni

1893.

Neubeistellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro III. Quartal 1893 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pf. mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pf. ohne „Illustriertes Sonntagsblatt“, jedoch mit der landwirthschaftlichen Beilage.

Das Wahlergebnis für die nationalliberale Partei.

Die nationalliberale Partei hat nach den jetzt vorliegenden amtlichen Nachrichten über das Wahlergebnis im ersten Wahlgang in 31 Kreisen (Königsberg, Brandenburg, Magdeburg, Halberstadt, Naumburg, Alenburg, Hannover, Hameln, Garburg, Dortmund, Solingen, Frankfurt a. M., Oberlausitzer Kreis, Speyer, Hof, Stuttgart, Leipzig, Ansbach, Mannheim, Pforzheim, Darmstadt, Mainz, Offenbach, Oldenburg, Wolfenbüttel, Ganderheim, Jena, Dessau, Arnstadt, Rudolstadt, Sondershausen, mit den Ultramontanen in 15 Kreisen (Bismarck, Hamm, Duisburg, Wehl, Kreuznach, Diez, Germersheim, Zweibrücken, Rixingen, Konstantz, Waldshut, Lahr, Lörrach, Offenburg, Freiburg), mit den Welfen in 10 Kreisen (Osnabrück, Hoya, Gelle, Hildesheim, Göttingen, Nienburg, Uelzen, Welle, Lüneburg, Verden), mit der freisinnigen Volkspartei in 8 Kreisen (Zittau, Meiningen, Coburg, Eisenach, Bingen, Bayreuth, Kitzingen, Heilbrunn), mit der sächsischen Volkspartei in 5 Kreisen (Heilbrunn, Ludwigsburg, Göttingen, Freudenstadt, Göttingen), mit der freisinnigen Vereinigung in 1 Kreis (Karlsruhe), mit den Christlich-Sozialen in Siegen, mit den Antisemiten in Bensheim, Friedberg, Siegen und Alfeld und mit dem Bauernbund in Wolfenbüttel a. T.

Eine allgemeine parteiöffentliche Anweisung über die Haltung bei den Stichwahlen wird, wie wir hören, seitens der nationalliberalen Parteileitung nicht erlassen und kann auch nicht erlassen werden. Die Verhältnisse in den einzelnen Wahlkreisen und die taktische Aufstellung anderer Parteien gegenüber den National-Liberalen sind hierfür zu verschiedenartig. Die einzelnen Wahlkreise werden je nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen die richtige Stellungnahme schon zu finden wissen. Als allgemeine, durch die gegenwärtige Situation gebotene Richtschnur haben wir bereits vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß in erster Linie jedem Freund der Militärreform Unterstützung gewährt werden müsse. In der Stichwahl zwischen zwei Gegnern der Militärreform wird man im Allgemeinen einem Kandidaten der bürgerlichen Parteien gegenüber einem Socialdemokraten den Vorzug geben, selbstverständlich vorausgesetzt, daß jener auch überseits loyale und ehrliche Gesinnung im Kampf zwischen National-Liberalen und Socialdemokraten wahren lassen.

Die Wahlen und die „Wirtschaftsparteien“.

Eins der interessantesten Ergebnisse der Reichstagswahlen ist der in ihnen liegende Hinweis von der Lebensfähigkeit der alten politischen Parteien. Solange es Reichstagswahlen gibt, hat es nicht an Kräfte gefehlt, welche die „Wirtschaftspartei“ vertritt und dieselbe zu geträumten unternehmen haben. Wundervoll derartige Versuche bis jetzt ohne jeden nennenswerten Erfolg geendet waren, so schien das doch bedeutungslos gegenüber der im letzten Jahre zu ungeahnter Stärke angeschwollenen Strömung, welche an die Stelle der alten politischen Parteien „Wirtschaftsparteien“ zu setzen trachtet. Der Bund der Landwirthe wurde ausdrücklich gegründet zur Beherrschung der Reichstagswahlen ohne alle Rücksicht auf die politische Parteistellung. Und dem Beispiele der Agrarier folgten kleine Kaufleute mit der Gründung einer „Leutoburger“ oder „Mittelstandspartei“, während eine „Handwerkerpartei“ schon längst vorhanden war. Alle diese Organisationen unternahmen es, selbständig in die Reichstagswahlen einzugreifen, und sie haben sich daran auch durch die Erwägung, daß in dem gegenwärtigen Wahlkampf alle wirtschaftlichen Sonderbestrebungen mehr als je gegen das allgemeine nationale Interesse hätten zurücktreten sollen, nicht hindern lassen. Man kann jedoch nicht sagen, daß der Erfolg dem fliegenden Aufstreich entspräche, mit welchem sie in den Kampf gezogen sind. Lediglich der Bund der Landwirthe, dem die umfassendste, thätigste Organisation und sehr reiche Geldmittel zur Verfügung standen, hat eine hervorragende Rolle gespielt; aber wirklich erfolgreich ist seine Thätigkeit nur da gewesen, wo er sich einer politischen Partei angeschlossen. Meistens ist auf diese Weise die Hälfte des Bundes der Conservativen zu gute gekommen, was ja von den eigentlich treibenden Kräften von vornherein beabsichtigt war. Wo die Kandidaten des Bundes ganz selbständig auftraten, wo es sich also recht eigentlich um die Bildung einer „Wirtschaftspartei“ handelte, sind sie meistens unterlegen. Und das ist sehr erfreulich. Mögen die Interessenten großer nationaler Erwerbszweige ihren Einfluß auf die

Gesetzgebung geltend zu machen suchen, das ist ihr gutes Recht. Aber den deutschen Reichstag, der in erster Linie die nationale Einheit zu hüten und die Harmonie der Interessen zu fördern beabsichtigt, in eine aus einer Anzahl einzelner Interessenvertretungen zusammengesetzte Körperschaft umzuwandeln zu wollen, würde nicht allein mit dem ganzen Geiste der Reichsverfassung in Widerspruch stehen, sondern auch den innern Frieden und die gedeihliche Weiterentwicklung unseres jungen nationalen Staatswesens auf das Schwerste gefährden. Die einfache Vernunft der konstitutionellen Staateinrichtung wird dem Emporkommen reiner Wirtschaftsparteien immer ein unabsehbliches Hindernis entgegenstellen. Die alten politischen Parteien mögen einer Umgestaltung entgegengehen, sie aber durch rein wirtschaftliche Parteien zu ersetzen ist unmöglich.

Tagesnachrichten.

Berlin, 22. Juni. Der Kaiser wird, wie es heißt, bis Ende dieser Woche in Kiel bleiben und voraussichtlich erst am nächsten Sonntag Abend wieder im Neuen Palais eintreffen. Auch während seiner Anwesenheit in Kiel nimmt der Monarch die regelmäßigen Porträts entgegen und erledigt die laufenden Regierungsangelegenheiten. Wie verlautet, ist es nicht unwahrscheinlich, daß auch die Kaiserin noch Ende dieser Woche sich ebenfalls nach Kiel begibt, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Einberufung des Reichstages zum 4. Juli. Der Kaiser wird ihn persönlich eröffnen. — Soweit die Zusammenstellungen der R. Z. über die Ergebnisse der Wahl es überblicken lassen, hat die Zahl der socialdemokratischen Wähler um 372 000 Stimmen zugenommen, die der Antisemiten sich um 442 500 Stimmen vermehrt, dagegen hat der Freisinn mindestens 214 000 Stimmen eingebüßt. — Zur Verringerung des für weite Gebiete der Monarchie befürchteten Stroh- und Futtermangels hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, wie wir erfahren, für den Bezug von Torfstreu (auch Torfmüll), und Futtermitteln, z. B. Kleie, Mais, Oelfuchen, Rüben, Schlempe, Stroh u. s. w. die Tarife der preussischen Staats-eisenbahnen vorübergehend bedeutend ermäßigt, die gleichen Ermäßigungen in seiner Eigenschaft als Chef der Verwaltung der Reichseisenbahnen auch für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen bewilligt. Die niedrigen Ausnahmestrecken für Torfstreu und Torfmüll gelten bis zum 1. September 1894, diejenigen für Futtermittel bis auf weiteres.

Kiel, 20. Juni. Die Manöverflotte ging Vormittag 8 Uhr zu den Übungen in See. Der Kaiser, welcher um 9 Uhr in der Salondampfer-Hohenzollern folgte, bog sich um 10 Uhr an Bord des Flaggschiffes Baden. An der gekrönten Abendtafel an Bord der Hohenzollern nahmen außer dem Gefolge auch Prinz Heinrich und die Admiralität theil.

Conservative Wahlumtriebe.

Die conservative Wahlumtriebe zeitigt immer schönere Früchte. Wir hätten erwarten dürfen, daß das am Wahltag herausgegebene Flugblatt, das selbst besten Elementen dieser Partei so schmutzig erschien, daß sie dasselbe wieder einzuziehen suchten, nicht mehr überbracht werden könnte. Das war ein Irrthum. Gestern ist ein Flugblatt „Bericht über eine national-liberale Verammlung mit Randglossen“ erschienen, das von einer Niedertracht der Gesinnung zeugt, wie sie bisher wohl bei keiner Partei vorgekommen ist. Man scheint sich nicht, einen „conservativen Spion“ in eine national-liberale Vertrauensmänner-Verammlung zu lassen und gibt nun Auszüge aus den dort gehaltenen Reden, natürlich erst die entstellten und mit Unwahrheiten gespickt, wieder. Und nun erst die Randglossen, die mit wirklich tödtlicher Logik ausgearbeitet sind. Man schimpft z. B. zunächst über einen Redner aus Alfeld, der übrigens weder zur national-liberalen Partei noch zu deren Vertrauensmännern zählt, weil er empfohlen habe, bei der Agitation ebenfalls schuldig zu handeln, wie die Wucher. Dann aber schimpft man auch über den Vorsitzenden Herrn Winter, weil er eben diesen Redner nach dem Beifall der ganzen Verammlung in die Schranken des Anstandes zurückwies und betonte, daß wir in der Agitation vornehm bleiben wollten. Dem Herrn Spion scheint das am wenigsten gefallen zu haben. Man möchte uns wohl gerne auf das niedrige Niveau der Agitation herabziehen, auf dem man selbst steht, aber das wird den Herren Conservativen nicht gelingen.

Es ist nicht unsere Absicht, uns mit all den Klagen, die das betreffende Flugblatt enthält, näher zu beschäftigen. Das Blatt richtet sich selbst. Notwendig halten wir es nur, das über eine Rede des Herrn Stähler, die sich mit einer in Deut abzuhaltenen Verammlung beschäftigte, richtig zu stellen, weil man in dieselbe einen Sinn hineingelegt und Worte hineingelassen hat, welche der Wahrheit geradezu ins Gesicht schlagen. Wir constatiren demgegenüber, daß Herr Stähler die Ausbrüche „Ploffen“ und „das Volk diplomatisch anfassen“ u. nicht gebraucht und nur geltend gemacht hat, daß es keinen Zweck habe, der dortigen größtentheils katholischen Bevölkerung gegenüber einen auswärtigen Redner auftreten zu lassen, sondern daß es wichtiger sei, dort durch einen hiesigen Redner speziell auszuführen zu lassen, wie sehr im Interesse der wirtschaftlichen Lage unseres Wahlkreises Herr Dresler den Vorzug verdient.

Daß gerade diese Rede in solch niederträchtiger Weise entstellt wiedergegeben wurde, war wohl als Abwehrmaßnahme für die katholischen Wähler des Amtes Netphen bestimmt. Aber es kennzeichnet so recht die Kampfesweise der kirchlich-socialen Herrn und wir hegen die Ueberzeugung, daß sich kein Wähler durch die Klagen eines im Dunkeln schleichenden gemeinen Spions irre machen läßt, daß vielmehr auch alle katholischen Wähler ihre Stimmen geben werden einem Ehrenmann in jeder Hinsicht, dem

Herrn Commerzienrath Dresler.

Mehrere Besucher der Verammlung.

Auch ein Wahlartikel!

Siegen, 24. Juni. Beim Brande in Müssen war es die Firma G. A. u. W. Dresler in Greuthal, Miteigenthümer unser

Reichstagskandidat Herr Commerzienrath Dresler, welche sofort die thätigste Hilfe leistete. Eine ganze Schaar abkömmlicher Arbeiter des Drahtwerkes, weit über hundert Personen, wurde nach dem brennenden Dorfe geführt, um in die Wälder und Rettungsarbeiten einzugreifen; auch am nächsten Morgen schickte genannte Firma wiederum eine große Zahl ihrer Leute, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen. An sonstiger ausgiebiger Hilfe wird es von dieser Seite nicht fehlen. So steht bei jeder Gelegenheit die Person unseres Reichstagskandidaten mitten im Leben und Wehen unseres Kreises, eng damit verwachsen, die Bürgerpflichten, die Pflichten des Wohlthuns und der Hilfe, wo es gilt, gewissenhaft erfüllen. Und einen solchen Mann sollten wir dem Fremden vorziehen, der gelegentlich einer Wahlcampagne die schönsten Worte für uns hat, im Uebri-gen aber uns nicht kennt, nicht versteht, der als einseitige Größe am Berliner Hof jetzt im Schmollwinkel sitzt, nachdem man auch in den höchsten Kreisen seiner überdrüssig geworden? — Nimmermehr! Wie sehr richtig waren doch die Worte des Herrn Dr. F. v. Bonn unseres ehemaligen Mitbürgers, in seiner prächtigen Rede vom Mittwoch Abend: „Dem Siegerländer mit seinem praktischen Sinn imponirt doch sonst das Fremde nicht besonders; er hält nicht viel von „fremde Karle“, und hier sollte er dem Fremden, dem Hofprediger außer Dienst, den Vorzug geben vor einem der besten Männer des Siegerlandes! Das wird hoffentlich nicht geschehen.“ Ja, so ist es. — Und auch die Bewohner Müssens, vom Schicksal so schwer heimge-sucht, werden sich nach der ersten Betäubung, nach den ersten Erfahrungen: „Uns wird geholfen, von allen Seiten geholfen werden!“ ihrer Bürgerpflicht entsinnen, bei der morgenden Stichwahl Mann für Mann antreten und aufs neue ihre Stimmen abgeben für

Herrn Commerzienrath Dresler in Greuthal.

Ein sachverständiges Urtheil über Stöder.

Weidenau, 22. Juni.

Der redensfähige Kandidat des Siegerländer Volksfreundes leistete am 18. d. Mts. bei dem Jahresfeste der Stadtmission in Kaiserslautern 1) die Festpredigt, 2) einen Vortrag in der Festhalle, 3) eine Ansprache bei der Nachfeier im Kaiser-Wilhelm-Saal. In dem Vortrage, dessen Thema hieß: „Christlich-social-Befürchtungen und Hoffnungen“, sprach er namentlich über das Uebereinstimmen zwischen seinen eigenen und den socialdemokratischen Bestrebungen. Unterschiede fand er zwei. Während er nur eine Menge von Privatbesitz verstaatlichen möchte, machte die Socialdemokratie den Fehler zu sagen: „Alles Privateigenthum muß Staats-eigenthum werden.“ Ferner hätten die Führer der Bewegung in Deutschland nicht den Muth, den Genossen eine höhere Sittlichkeit anzupreisen. Es sei ihm unbegreiflich, wie der Socialismus die Bibel verwerfen könne, anstatt zu sagen: Hier steht das, was wir verlangen, im Namen Gottes geschrieben. Auf den Socialisten Element machte der Vortrag einen solchen Eindruck, daß er nach Schluß desselben ausrief: „Stöder ist der größte Socialdemokrat!“

Wahlgeschichten.

Wer steht in der Siebthe der Wahl, wo die Hochburg Stöders durch die Mannen von links und rechts heran wird, daß sie voransichtlich auf Gnade oder Ungnade wird capituliren müssen — wer steht den „Siegerländer Volksfreund“ das sonst von christlicher Salbung und frommer Geberung überfließende Blatt lieh, der wird es in seiner zornumtöbigen Rage kaum wiedererkennen. Da singt und klingt, da pöbelt und schäumt es von Verherrlichung und Verherrlichung Stöders, da wird das Evangelium gepredigt, daß es nur eine Stöder gebe auf Gottes weitem Erdenrund, daß ein Reichstag ohne Stöder ein Hüttenwerth ohne Gebälke, ein Kirchthum ohne Gloden sei. „Mit Gott für Kaiser und Reich!“ — „Auf zur Stichwahl!“ — „Es lebe der Hofprediger Stöder!“ — „Jeder auf seinen Posten!“ — „Alle Mann für Stöder!“ — „Stöder ist unser und soll es auch bleiben!“ — „Treue um Treue!“ — „Hoch Stöder!“ — „Frei als Wert!“ — „Jeden Nerv angespannt und — Samstag ist der Sieg unser!“ — „Unser Abgeordneter ist und bleibt Stöder!“ Gott segne das ehrbare Handwerk! Das sind so einige Proben aus den Schlagworten der Stöder'schen Artikel-fabrikanten, die in allen möglichen Verkleidungen auftreten: hier als biedere Landbewohner, dort als ehrbare Handwerker; hier als entrüstete Knappen, dort als Wühlhüter oder Mitglieder vom „echten weisen Rath“. Der Zweck heiligt die Mittel! Ob es dem Bergmann'schen „Nützengottes“ diesmal viel frommen wird? — Der morgende Tag wird es lehren.

Wir sagen: Rafft Euch endlich auf gegen die Unbuddamtheit Stöders und seiner Freunde, die Euch immer wieder den fremden Voss aufdrängen wollen, der nichts mit ihnen gemein hat, als die religiöse Stellung, oder, wie seine Anhänger sagen, der ebenso positiv ist wie sie, der aber kein Verständnis dafür hat, was zu Eurer Wohle nöthig ist. Wenn Ihr Euch jetzt, wo Euer wirtschaftliche Existenz auf dem Spiele steht, nicht einmal soweit aufraffen könnt, um einen solchen Ehrenmann und Kenner Eures Wahlkreises zu wählen, wie Herrn Commerzienrath und Major der Landwehr Dresler in Greuthal, dann verdient Ihr auch keinen anderen Vertreter im Reichstage, wie den ehemaligen Hofprediger Herrn Stöder, um dessen feitherrigen Beifall Ihr auswärts nicht beneidet, sondern belacht und bemitleidet seid. Wo ist Euer Stolz geblieben, mit dem Ihr Euch sonst gegen alles Fremde abgeschlossen habt, wo ist Euer Liebe zu Euren Kindern geblieben, wenn Euch ein Stöder auf genug ist, jetzt, wo Ihr einen der besten Söhne Eures Landes als Vertreter haben könnt! Ihr Wähler von Siegen, Wittgenstein und Siebenbrunn, die Ihr so stolz auf Euer Treue zu Euerem angestammten Königsstamm, zu Kaiser und Reich seid, könnt Ihr glauben, daß Ihr Euerem Könige eine Freude mit der Wahl eines Mannes macht, den er als Hofprediger entlassen hat, jetzt Ihr Euch durch dessen Wahl nicht vielmehr in Gegensatz zu Euerem Könige? Laßt also den Herrn Hofprediger außer Dienst dort, wohin er gehört, in seiner Gemeinde. Dort ist das Feld seiner Thätigkeit, wo er die ihm von Gott verliehenen Rednergaben zum Wohle seiner Mitbürger, zum Besten unserer Kirche und zur Bekämpfung der in Berlin immer zahlreicher gewordenen Socialdemokraten anwenden kann. Dort hat er ein dankbares Arbeitsfeld, während er hier keinen Segen, sondern nur Unfrieden gestiftet hat. Kehrt wieder zurück zu Eurer früheren Einigkeit, die jetzt nicht nur

end.
der heutige
erster schon in
ist es auch
hübliche Ab-
das gewohnte
doch letztere
wieder die ge-
en. Für jeden
ung von zwölf
t haben. Ein
ndstraße vor,
stürzte. Mit
chädigt wieder
ht, es wurde
nes Vieh war

M.

M.

M.

M.

Die auf Mitt-
der national-
nicht über-
bildung in den
tint und jeder
in Wohlse des
zu geben hat.
die Neben der
in Berlin red-
Ausdruck, daß
didatanten einge-
und Stöder, die
der dringenden
ten zu lassen.
Ausführungen
ans Gemeine
hoch auf den
um Referenten
der Redacteur
der Vergewaltig-
worden sei,
gegen andere
der Vergewaltig-
nten Schreier,
d. Dhornte die
ist diese Aulse,
en solche Aus-
so möchten sie
selben. Redner
ge Wechsel ge-
Candidatur
er in treffender
eine Partei aus-
gen begleiteten
treten und den
as schloß, als
Versammlung.
clammtung der
re aus Bonn
verifizierte die
mischgerichtath
Partei von der
untf beider Gan-
lung wurde mit
in gehobener

Gestern Abend
enger Seite ein-
sl er statt. In
esseldorf Herr
en lebhaftesten
s geschlossen
emorteten sehr
sinntige Partei-
er in Nieder-
und Redacteur
Herr Stöder
nen; an seiner
Rede jedoch so
teure unseres
titel hätte be-
über die halbe
aale auch recht
temperament-
Weise ebenfalls
at lebend und
Herr Stöder
gen vermochten
höre nicht zu
genügende Aus-
scheidungungen
en Thatsachen,
en legte über-
land der Sohn
unter dem leb-
mpfahl. Herr
durch Flugblatt
wilt eigentlich
erfahren Weise
gäbe er voll-
ges nur suchte
Herr Parzer
seinen ganzen
einem Athem-
erung ganz be-
Herr Gobleng
aber nicht, daß
bleng, als er
ändiger Weise
über der durch
the sich völlig
dieses un-
nen Beweis für
weitere Wort.
ns erfuhr als-
er zum Worte
teert hatte, ge-
mit die Ver-
in donnerndes
aus den Aus-
werden, daß
adel zu stellen
„ganz gemeine
zu Stöder, der
lung nicht mit
cht und Gegner
er Konfessionen
er Dresler noch
Herr Gobleng
Herr Redacteur
„und nachden-
Jacobi, als

er mit den Worten Jakob: Fügen Sie dem Ehrentitel Herrn Stöders: Hofprediger außer Diensten am Stichtag nach den weiteren Titel an: „Volksvertreter außer Diensten.“ In gehobener Stimmung und mit dem festen Entschluß, nichts zu verläumden, w. die Wahl Dreslers zu sichern, trennte man sich erst in vorgerückter Stunde. Der verbindliche Dank von unserer Seite gebührt Herrn Oberwinder, daß er die Güte gehabt hat, auch seinerseits eine Versammlung zu Gunsten der Candidatur Dresler abzuhalten.

* Siegen, 23. Juni. (Gestorben) ist gestern der pensionierte Conrector des hiesigen Realgymnasiums Herr Ernst Engstfeld im 69. Lebensjahre. Der Verstorbenen hat seit einer langen Reihe von Jahren an der früheren hiesigen Realschule I. Ordnung, dann an der jetzigen Anstalt im Segen gewirkt. Er war einer der beliebtesten, sicher auch begabtesten Lehrer. Sein Eintritt in den Ruhestand gestaltete sich seiner Zeit zu einer großartigen Feier. Längere Zeit dann krankend, verlor er niemals das Interesse an der Natur, an der Flora des Landes, an den Reizen unserer Landschaft; eine Unterhaltung mit ihm war anregend und belehrend. Nun ist der bereite Mund geschlossen für immer, doch die freundliche Erinnerung an den verehrten Lehrer wird in vielen Herzen noch bleiben noch lange. Requiescat in pace!

* Siegen, 23. Juni. (Zum Rektor der höheren Töchter-
schule) ist Herr Rektor Breuer aus Kattowitz in Oberschlesien ernannt worden.

* Saaspe, 21. Juni. Heute Abend 8 1/2 Uhr fand im Locale des Herrn Polch eine von ca. 200 Personen besuchte Versammlung des nationalliberalen

Vereins statt. Herr Stadtbaumeister Fischer eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, den Reichstagskandidaten Herrn Commerzienrath Dresler sowie Herrn Professor Dr. Ernst aus Siegen und Herrn Dr. Lagler aus Berlin der Versammlung vorzustellen zu können. Herr Commerzienrath Dresler entwickelte hierauf in seiner überzeugenden Weise sein Programm, welchem die Versammlung begeistert zustimmte. Herr Professor Dr. Ernst, welcher im hiesigen Kreise im besten Andenken steht, berichtete sodann über die Thätigkeit des Herrn Dresler im Provinzial-Landtag, dabei betonend, daß Herr Dresler stets in der wirkungsvollsten Weise für die Interessen der Landwirtschaft eingetreten sei. Herr Professor Dr. Ernst hat seit langen Jahren als Mitglied des Provinzial-Landtags Gelegenheit gehabt, die einflussreiche Thätigkeit des Herrn Candidaten zu bewundern und empfiehlt daher aus innigster Ueberzeugung, warm für die Candidatur Dresler einzutreten. Hierauf nahm das Wort Herr Dr. Lagler, welcher in gewandtester Weise den Standpunkt der nationalliberalen Partei kennzeichnete. Die mit großer Spannung aufgenommene Rede fand den ungetheiltesten Beifall. Herr Stadtbaumeister Fischer schloß hierauf, da sich Niemand auf Befragen zum Wort meldete, die Versammlung. In unzweifelhafter Weise hat die heutige Versammlung dazu beigetragen, die Candidatur Dresler zu befestigen und gehen wir mit der zureichenden Hoffnung in die Wahl, daß unser Candidat als Sieger aus derselben hervorgehen wird.

Handel und Industrie.

** Siegen, 23. Juni: Die Londoner Notierungen betragen:

am 21. Juni:	am 22. Juni:
Rubber . . . £ 45. 02. 6. bis 44. 17. 6.	£ 44. 15. 0. bis 44. 12. 6.
Latex, engl. . . £ 9. 12. 6. „ 00. 00. 0.	£ 09. 12. 6. „ 00. 00. 0.
„ span. . . £ 9. 10. 0. „ 00. 00. 0.	£ 09. 10. 0. „ 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . £ 17. 17. 6. „ 00. 00. 0.	£ 17. 17. 6. „ 00. 00. 0.
„ gew. . . £ 17. 15. 0. „ 00. 00. 0.	£ 17. 15. 0. „ 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . £ 88. 15. 0. „ 89. 10. 0.	£ 89. 07. 6. „ 89. 05. 0.
„ 3 Mon. . . £ 85. 15. 0. „ 86. 00. 0.	£ 86. 00. 0. „ 85. 15. 0.
Silberbarren . . £ 38 3/4	£ 38

Kupfer nachgehend; Blei in geringen Quantitäten angeboten; Zinn behauptet; Zinn fest; Silber niedriger.

Hamburg, 22. Juni. Zinn ohne Umsatz.

Hamburg, 20. Juni. Silberbarren M. 114,25 B., M. 113,75 G.; Goldbarren M. 2788 B., M. 2784 G. per Rilo.

Königl. Preussische Lotterie. An dieser Stelle machen wir darauf aufmerksam, daß bei dem hiesigen Königl. Lotterie-Einnehmer Herrn G. Klinge noch Viertel- und Zehntel-Loose zu haben sind.

Musik!

Unser sonst so freundliches, uralties Vergewaltigungs-
ein rauchender Trümmerschaufen. Eine furchtbare Feuersbrunst hat in wenigen Stunden fast ein Drittel sämmtlicher Gebäude — mehr als 50 — bis auf den Grund in Asche gelegt. Auch Kirche und Schule sind ein Raub der Flammen geworden. Ueber 60 vorwiegend dem Arbeiterstande angehörende Familien sind obdachlos und in bitterster Noth. Das Feuer griff mit solcher gewaltigen Schnelligkeit um sich, daß die Meisten sich darauf beschränken mußten, das nackte Leben zu retten, oder ihre alten kranken Angehörigen sicher zu bergen, im Uebrigen aber Hab und Gut den Flammen preiszugeben. Fast Alles ist verbrannt: Möbel, Betten, Kleider, Kartoffeln u. und nur sehr wenig gerettet. Dazu waren die verbrannten Sachen nur zum geringsten Theile versichert.

Unser Dorf ist arm; mit banger Sorge haben wir wegen des Niedergangs unserer Vergewaltigung und der überaus trübten Grünsichten in die Zukunft — nun ist die Noth erst schrecklich! Es fehlt an allen Nothwendigkeiten.

Alle, die Gott der Herr vor solcher Noth bewahrt hat und die sich eines eigenen Heims und ungeführten Glückes erfreuen dürfen, und Alle, die — vielleicht aus eigener Erfahrung — unsere große Noth er-
meffen und mitleiden, bitten die Unterzeichneten herzlich und dringend um freundliche Darreichung von Geldmitteln, Kleidungsstücken, Bettzeug, und Allem, was zur Vinderung unserer Verdrängnis beitragen kann.

Die Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes sind zur Empfangnahme von Geldmitteln bereit und wollen man solche nur an dieselben und nicht an die an den Thüren etwa darum Bittenden verabsagen. Etwaige Kleidungsstücke u. beliebe man an den Gemeindevorsteher Schür zu lassen zu senden. Es wird in diesem Blatte über die Gaben quittirt.

Geheimer Bergroth Schmidt. Direktor Schmidt. W. Schmidt III.
Amtmann Fuß. Gemeindevorsteher Schür. Pastor Backländer.

Zur gest. Nachricht.

Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, Nachrichten über das Resultat der Stichwahlen thunlichst am Tage derselben an das dafür gebildete Bureau im Hotel „Zum deutschen Kaiser“ (W. Kattwinkel) entweder telephonisch, per Telegraph, oder auf anderem Wege gelangen zu lassen. Etwaige Kosten werden gern erstattet.
Siegen, den 22. Juni 1893.

Der Vorstand

des nationalliberalen Vereins für den Kreis Siegen.

Zum Besten des Siegener Armen-Unterstützungsvereins.
Sonntag den 25. Juni, Nachm. 4 1/2 Uhr,
auf der Eintracht:

CONCERT
des Männergesangsvereins „Sängerkreis“
unter Mitwirkung der Siegener Stadt-Kapelle.

Direction:

Herr Gesangsmeister Otto Wagner, Köln und
Herr Kapellmeister Krämer, Siegen.

Programm:

1. „Unter dem Doppeladler“, Marsch. R. Wagner.
2. Ouverture zur Oper „Händelkreuzer“. Supph.
3. „Reue“ aus der Oper „Nachtlager“. Krenker.
4. „Hein und Dorn“, Walzer. F. Schilb.
5. „Hoch Germania“, Quadrille. Ivanowici.
6. „Die Amazone“, Overtüre. Doppler.
7. „Entree-Act aus „Circus“. Gittel.
8. Männerchor: „Waldlied“. Speidel.
9. „Ach, du kläglichster Himmel“. Sittler.
10. „Kühn's Jagd“. G. M. v. Weber.
11. „Vögel auf der Alm“. G. S. Engelberg.
12. „Concert-Polka“, Solo für Tromba. Haselmann.
13. Männerchor: „Das Siegerland“ (Ged. v. A. Tey). D. Wagner.
14. „Neues Wandern“. Bache.
15. „Doppelständer“. G. Böllner.
16. „Vorwärts-Marsch“, Marchopopourri. Schreiner.

Eintrittspreis: für Erwachsene 50 Pfg.,
für Kinder 25 Pfg.

Der Vorstand.

Siegerländer Radfahrerverein
hält am nächsten Sonntag den 25. Juni cr., Nach-
mittags von 4 1/2 — 6 Uhr, auf der Straße von
Sieghütte (Jung's Wirtschaft) bis Reiphen hin und
zurück ein

Strassenwettrennen

als und wendet sich daher mit der höflichen Bitte an alle Passanten, möglichst während dieser Zeit die Fahrgasse frei zu halten.
Ganz besonders aber gilt diese Bitte den Eltern, deren Kinder während dieser Zeit unbedingt von der Straße fernbleiben müssen, damit keine Beschädigungen vorkommen. — Die Wettrenner sind durch eine Nummer am linken Arm zu erkennen.

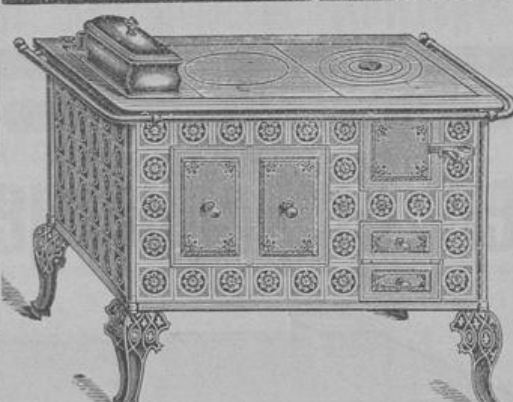
Der Vorstand.

Eisen-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der heute unter Zugziehung eines Notars erfolgten Auflösung von zwei Stück 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft wurden die Nummern 199 und 356 gezogen.
Siegen, den 20. Juni 1893.

Die Direction.
Siemens.

Nur Spezialität!



Erste und einzige
Siegener Herdfabrik
Franz Kerfing, Siegen

liefert als Spezialität:
Tafel- resp. Spar-Hochherde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in einfacher bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe, durch günstige Verhältnisse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preisverzeichnissen liegen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur Probe geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Herd ohne Weiteres zurückgenommen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute starb nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater,
der Conrector a. D.

Ernst Engstfeld

im 69. Lebensjahre.
Siegen, 22. Juni 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. cr., Nachmittags
4 Uhr statt.

Reichte Unterkleider,

für die wärmere Jahreszeit,
in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle
und in allen Systemen.

Sportshemden in Wolle und Baumwolle

empfehlen

Siegen.

Joh. Ph. Schuß.

Glasirte Thonröhren,

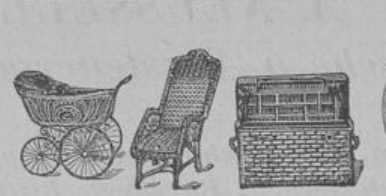
Porzellan-Trichter,

Urinals,

Wandwaschbecken u.

empfehlen

Vogel & Comp., Baumaterialienhandlung.



Alle Sorten Korbwaaren

Specialität:

Kinderwagen, Reiseförbe und Sessel

in größter Auswahl zu reellen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93.

Multirte Preisliste gratis und franko.



Auf Johanimarkt

ist das so sehr beliebte

Münchener

Augustinerbräu

zu haben bei den Herren

Theodor Stratenfischer, Conditor, unterhalb des Rathhauses.
Rudolf Wollenweber, Conditor, Pflasterstraße.
Adolf Göfer, Conditor, Bahnhofstraße.

Hannoversche Lotterie.

Ziehung am 4. Juli.

Loose à 1 M. sind noch zu haben bei

M. Rück.

Die Gewinne werden abzüglich 10 %

in Bar ausbezahlt.

Strohütte

empfehlen billig

M. Rück.

Bekanntmachung.

Der innere Anstrich der Schulen zu
Hammerbrühl und auf der Au soll
öffentlich vergeben werden.

Schreibliche Offerten werden bis Sam-
stag den 1. Juli cr., Vormittags
11 Uhr, auf dem Rathhause Zimmer
Nr. 19 angenommen, wofür auch die
Bedingungen u. eingesehen werden
können.

Siegen, den 29. Juni 1893.

Die städtische Baucommission.

Ein Wort

an

Bürger u. Bauern!

für den

Bund der Landwirthe.

Vortrag

von G. Glanz, Rittergutsbesitzer

auf Gr. Kelle.

Preis Mark 0,30.

Vorwärts bei:

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buchhandlung.

Viele goldene Medaillen.

Hausfrauen prüfet!

LINDE'S KAFFEE-

ESSENZ.

Gebr. Linde

Dortmund.

Eine Messerspitze voll ersetzt

1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.

Überall zu haben à Dose 30 Pf.

Circulations-Heber.

Der Circulations-Heber entspricht
in seiner Wirkung einem dringenden
Bedürfnis, welches überall da zu Tage
tritt, wo mit Flüssigkeiten irgend
welcher Art gearbeitet wird; in 7 ver-
schiedensten Größen vorrätig bei
Friedrich Ginderthür,
Siegen.



Neue evangelische

Gesangbücher

in allen Einbänden vorrätig.

Wwe. Julius Lemke,

Lehrer.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Aufkohlen I und II,

Stückkohlen, prima melirte Kohlen,

Anthracitkohlen (Klasse II von Jede-
langenbrahm),

sowie

Rußschmiedekohlen,

Brannkohlen und Brannkohlenbriketts

von Robdergrube

empfehlen in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Theater in Siegen.

Im Kaiserparken.

(Direction: A. Widmann.)

Sonntag den 25. Juni,

Abends 8 Uhr:

Nur zur einmaligen Aufführung bewilligt.

Neu!

Die Militärvorlage.

Poste mit Gesang und Tanz in 4 Akten

von A. Burg. Musik von Gangelbauer.

Sensationelle Novität.

Preise:

Sperre 1 M., 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz

40 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Montag den 26. Juni 1893,

Der Süttenbestcher.

Saisondauer bis 10. Juli.

S. G. V.

Abtheilung Siegen.

Samstag Abend auf Kappels

Keller: Besprechung des Waldfestes.

Der Vorstand.

S. G. V.

Abtheilung Grombach.

Sonntag den 25. Juni:

Ausflug nach d. Rindelsberg.

Zusammenkunft daselbst Nachm. 4 Uhr.

Der Vorsitzende.

Herrn Hamblach.

Sieger

Männergesangsverein.

Montag den 26. Juni cr.:

Abend.

Der Vorstand.

Birnbacher Wäldchen.

Sonntag den 25. Juni cr.:

Wirtschaft

bei günstiger Witterung.

Badeartikel!

Badehauben, Prottrichter,

Prottrichterhaube, Prottrir-

bürtien, Waschlappen, Koh-

fas-Schwämme, Schwamm-

beutel und Schwimmseife

empfehlen

Louis Schmidt,

Nachfolger d. Dessel.

221 Schulplatz 221.

Eau de Chinin.

Das beste Mittel gegen das Ausfallen

der Haare und die so lästigen Kopf-

schuppen beseitigend à Flasche 40 und

60 Pfg. Alerweise billiger.

Zu haben bei

Gebr. Lehn.

Barburgerstraße 36.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,

Werler Koch- u. Buttersalz,

Werler Viehsalz,

empfehlen

Friedr. Gimbel.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

Loose à 3 M. Rück.

empfehlen

M. Rück.

Rothe und weiße

Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von

Zinsscheinen von Reichsanleihen,

und

Preussischen Zinsscheinen,

nach Vorchrift der Reichsbank,

hält stets auf Lager G. Buchholz.

z. d. 3 e. B.

Sonntag 25. M. 11 1/2:

Feier des St. Joh.-Festes, Tafel.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 25. Juni 1893.

Der diesjährige Verkauf von

Resten und zurückgesetzten Stoffen

zu den billigsten Preisen beginnt

Montag, den 3. Juli!

Außer den im Laufe eines Jahres angesammelten Resten und uncouranten Stücken von Kleiderstoffen, Kattun, Baumwollwaaren aller Art kommen zum Verkauf eine Parthie Regen- und Staubmäntel, Sommer-Anzüge, Wintermäntel und -Jacken, Tricottailen, Blousen, Röcke, ferner ein Posten

Buxkin und Sommerstoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge. — Der Verkauf der zurückgesetzten Stoffe geschieht nur gegen Baarzahlung.

Siegen.

JOH. PH. SCHUSS.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die in der gestrigen Nummer der Siegener Zeitung enthaltene amtliche Bekanntmachung des Wahlkommissars, Königl. Landrath von Gersdorff zu Verleburg, vom 20. d. Mts., bringen wir hierdurch in Gemäßheit der §§ 8 und 30 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur allgemeinen Kenntniß, daß die auf

Sonabend den 24. Juni ds. Jrs. festgesetzte Stichwahl zwischen den Herren Hofprediger a. D. Edder in Berlin und Kommerzienrath Dreier in Kreuzthal stattfindet, und alle auf andere Kandidaten lautenden Stimmzettel ungültig sind.

Zugleich bemerken wir, daß die Wahllokale, Wahlbezirke, Wahlvorsteher und Stellvertreter für die Stichwahl dieselben bleiben, wie bei der am 15. ds. Mts. stattgehabten Wahl, und die Wahlhandlung wie damals am **24. Juni cr., Vormittags 10 Uhr** beginnt, und Abends um **6 Uhr** geschlossen wird.

Siegen, den 22. Juni 1893.

Der Magistrat.
Peters.

Eisener-Sieger Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Bilanz am 31. März 1893.

Activa.		M.	fl.	M.	fl.
1. Bau und Ausrüstung der Bahn		1543178	80		
Hierzu ab: Betrag der getilgten Stamm-Prioritäts-Aktien und Obligationen		329000	—	1214178	80
2. Erneuerungsfonds:					
a. Effekten		66315	80		
b. Materialien		28297	91		
c. Baar		1013	68	95627	39
3. Reservefonds:					
a. Effekten		15848	36		
b. Baar		797	79	16646	15
4. Cautionen, Effekten				137000	—
5. Debitoren				13674	43
6. Kleiderstoffe				293	—
7. Betriebs- und Werkstatt-Materialien				9465	93
8. Eigene Effekten				35685	81
9. Kasse und Guthaben bei der Reichsbank				30045	18
	Activa			1552616	69

Passiva.		M.	fl.	M.	fl.
1. Stamm-Aktien				600000	—
2. Stamm-Prioritäts-Aktien		650000	—		
Hierzu ausgelöst und getilgt		3285	0	3215	0
3. Prioritäts-Obligationen		200000	—		
Hierzu ausgelöst und getilgt		3000	—		
		197000	—		
Hierzu begeben				99500	—
4. Erneuerungsfonds				95627	39
5. Reservefonds				16646	15
6. Bilanz-Reservefonds				21093	—
7. Dividenden-Reservefonds				40000	—
8. Pensionsfonds				9214	33
9. Cautionen				137000	—
10. Creditoren				38594	72
11. Nicht erhobene Dividenden und Obligationen-Zinsen				1209	38
12. Betriebs-Nebereschuß (einschl. Markt 439,92 Nebertrag aus dem Vorjahre)				172226	72
	Passiva			1552616	69

II. Abschluß über Gewinn und Verlust des Betriebesjahres 1892/93.

Betriebs-Einnahme	M.	329 511,35
Betriebs-Ausgabe	M.	144 394,53
Nebereschuß	M.	185 116,82

Von dem Nebereschusse gehen ab:

1) Rücklage in den Erneuerungsfonds M. 11 290,10

2) Desgl. in den Reservefonds „ 1 600,—

bleibt verfügbarer Nebereschuß M. 172 226,72

welcher statutenmäßig betr. laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre wie folgt verwendet wird:

a. Zur Verzinsung der Prioritäts-Obligationen M. 4 500,—

b. Zur Zahlung von Zantimen „ 10 347,48

c. Zur Zahlung der Staatseisenbahnsteuer „ 2 123,61

d. Zur Tilgung von Stamm-Prioritäts-Aktien „ 98 000,—

e. Zur Zahlung von Dividende

1) 6% an die Stamm-Prioritäts-Aktien „ 24 270,—

2) 5% an die Stamm-Aktien „ 30 000,—

f. Zur Rücklage in den Bilanz-Reservefonds „ 2 713,50

g. Zum Vortrag auf die Rechnung des folgenden Jahres „ 272,13

Summa wie oben M. 172 226,72

III. Auszahlung der Dividende.

Die Auszahlung der Dividende für das Jahr 1892/93 (M. 30 für jede Stamm-Prioritäts-Aktie, M. 25 für jede Stamm-Aktie I. Serie, M. 50 für jede Stamm-Aktie II. Serie) erfolgt gegen Einreichung der Dividendenheine 1892/93 vom 26. Juni d. J. ab (Vormittags von 10—12 Uhr) durch unsere Hauptkasse hierseits.

IV. Auslösung von Stamm-Prioritäts-Aktien.

Bei der am 20. Juni d. J. unter Zugiehung eines Notars stattgehabten Auslösung von M. 98 000 = 196 Stück Stamm-Prioritäts-Aktien sind folgende Nummern gezogen worden:

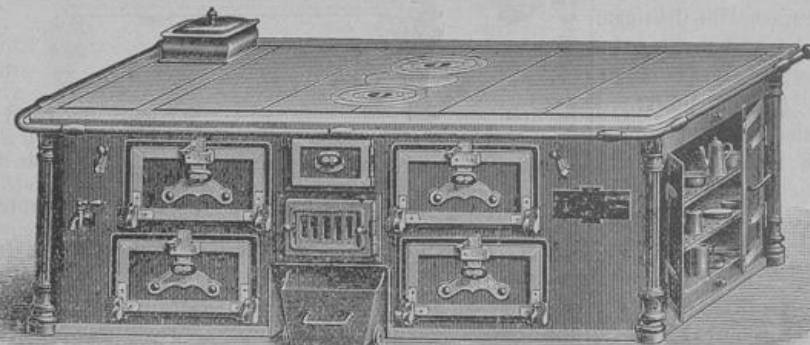
17, 21, 29, 35, 38, 58, 66, 67, 70, 71, 80, 82, 90, 99,
102, 108, 126, 132, 135, 138, 143, 146, 149, 151, 152, 168, 183, 184,
189, 190,
201, 202, 205, 214, 215, 217, 223, 235, 238, 239, 247, 249, 255, 268,
275, 277, 279, 286, 288, 292,
301, 320, 327, 347, 349, 355, 358, 364, 383, 391, 392, 394, 398, 399,
415, 428, 430, 436, 446, 460, 467, 473, 474, 475, 480, 482, 486, 489,
492, 494,
506, 511, 521, 528, 544, 547, 548, 556, 562, 563, 565, 566, 583, 584, 590,
611, 618, 624, 631, 649, 652, 658, 662, 690, 692, 699,
701, 713, 716, 724, 729, 730, 731, 734, 740, 742, 746, 751, 754, 761,
768, 780, 781, 789, 794,
805, 806, 830, 840, 841, 844, 846, 849, 857, 858, 869, 884, 886, 889, 890,
907, 908, 915, 921, 932, 933, 941, 944, 948, 957, 959, 961, 963, 973,
986, 997, 1000,
1002, 1014, 1027, 1042, 1043, 1047, 1062, 1065, 1067, 1071, 1081, 1088,
1116, 1148, 1156, 1165, 1172, 1181, 1188, 1189, 1193, 1195, 1197, 1198,
1200,
1203, 1205, 1215, 1217, 1223, 1225, 1246, 1256, 1259, 1263, 1265, 1279,
1284, 1293.

Diese ausgelassenen Stamm-Prioritäts-Aktien werden laut § 17 des Gesellschafts-Statuts am 31. März 1894 zum Zwecke der Tilgung eingelöst und nehmen bis zum genannten Tage statutenmäßig an der Dividende Theil.

Siegen, 21. Juni 1893.

Die Direktion.
Siemens.

Peter Kippenberger, Siegen.



Anfertigung und großes Lager in allen gangbaren Sorten von

Spar-, Koch- oder Tafelherden

in solidester Ausführung.



Eisen-, Messing- und verzinkte
Drahtgewebe, Geflechte, Stachel-
und Einfriedigungsdrähte
sowie runde Siebe mit Holzrand

hält stets auf Lager

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 43/44.

A. NEUSSELL,

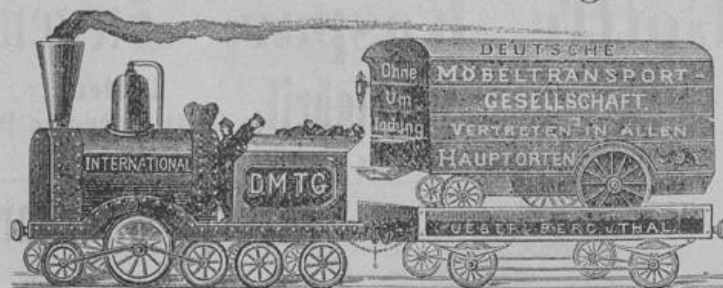
Wäsche- u. Aussteuergeschäft

empfiehlt:

Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken,
Federleinen, Barchent, Bettfedern
und Daunen.

Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung ab Gütersloh sofort.
" " " Duisburg
" " " Leipzig Ende Mai.
" " " Eisenach im Juni.
" " " Schwabach "

Selbstthätige Blikzanzeige-Apparate.

D. R.-P. 40 661.

Einzige unübertroffene permanente Kontrolle an Blikableiter-Anlagen, welche den Durchgang eines Blikblasses an der Anlage unbedingt sicher anzeigt; an jeden Blikableiter sehr leicht anzubringen, empfiehlt

Friedrich Hinderthür, Siegen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Siegen, Band 69, Blatt 29, auf den Namen der Eheleute Albert Knebel und Christine geb. Glender, jetzt zu Siegen eingetragenen Grundstücke:

Flur C Nr. 413 der Steuergemeinde Siegen und die im Grundbuche von Weidenau Band 2, Blatt 49 auf den Namen der Gerannten eingetragenen Grundstücke: Flur C Nr. 204/239, 768, 214 2050/230 der Steuergemeinde Weidenau

am 22. August 1893, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, im alten Gerichtsgebäude auf dem Pflaß versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 11,88 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,34,82 ha zur Grundsteuer veranlagt.

Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

24. August 1893, Vorm. 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 15. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Salchendorf, Band 14, Blatt 60, auf den Namen der Eheleute Bergmann Karl Schmidt und Caroline geb. Kändler in Salchendorf eingetragenen Grundstücke:

Fl. II Nr. 2197/1528 und 2675/1527 der Steuergemeinde Salchendorf

am 22. August 1893, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, im alten Gerichtsgebäude auf dem Pflaß versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,12 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,1,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

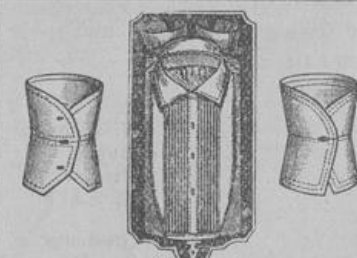
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

24. August 1893, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 16. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein Lager in Chiffon, Grobseiden, Leinen und Halbleinen, Taschentüchern, geräumtem Piqué, Hemdeneinfäßen und fertiger Damenwäsche u. c.

Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Musterlager in allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Sohaltungsbevoll!

Emma Welle.

Pflaßstraße Nr. 212.

Die Lieferung von

ganzen Wäscheausstattungen

wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Wische- und Rehräder-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehräderwerk vor's Haus zu stellen, fertigt an und hält vorräthig

Friedrich Gimbel,

Biedwaarenfabrik,
Station Eintracht, Eoblenzstraße.